



Die Mauer ist weg – Friedliche Revolution und Überwindung der Teilung.

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Bundestag,
Referat IO 2,
Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Jutta Geisler
Gestaltung: Referat ZT 2;
Bundestagsadler:
Urheber: Prof. Ludwig Gies
Bearbeitung: 2008, Büro Uebele;

www.bundestag.de/besuche/ausstellungen/

© Dezember 2009,
Deutscher Bundestag

Alltag

Das SED – Regime tilgt in einer Revision der DDR – Verfassung 1974 sämtliche Hinweise auf die Einheit Deutschlands. Alle Bundesregierungen aber halten an dem in der Präambel des Grundgesetzes formulierten Gebot fest, die Einheit Deutschlands in Freiheit zu vollenden.



Alltag



Freiheit

Freiheit

Die durch die Dauerkrise des Staatssozialismus sowie die Entspannungspolitik des KSZE-Prozesses und durch die Entwicklungen in Polen und Ungarn bedingten Reformbestrebungen in der Sowjetunion («Perestroika» und «Glasnost») verleihen Andersdenkenden politische Motivation und zusätzliche moralische Legitimation.

Einheit

Am 12. September 1990 wird in Moskau der «Vertrag über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland» (Zwei-plus-Vier-Vertrag) unterzeichnet. Die Vier Mächte haben sich darauf verständigt, ihre restlichen Vorbehaltsrechte bereits ab dem 3. Oktober 1990 zu suspendieren. Damit verfügt das vereinte Deutschland über die volle Souveränität. Am 23. August 1990 beschließt die demokratisch gewählte Volkskammer der DDR den Beitritt zum Geltungsbereich des Grundgesetzes nach Artikel 23 GG mit Wirkung vom 3. Oktober 1990.



Einheit

Die Ausstellung ist eine multimediale Installation aus Aluminium, Stahl und Information. Auf acht am historischen Vorbild der Berliner Mauer angelegten Skulpturen werden filmische Ikonen historischer Ereignisse und private Aufnahmen zu immer wieder neuen und unerwarteten Bild- und Klangassoziationen collagiert.

Die Motivgruppen Teilung, Widerstand, Mauer, Sehnsucht, Alltag, Freiheit, Einheit, werden ergänzt durch Simulationen des ehemaligen Mauerverlaufs. Multiaktiv abrufbare Texte beschreiben Ereignisse der deutsch-deutschen Geschichte auf dem Hintergrund der gesellschaftlich-politischen Veränderungen in ganz Europa.

Teilung

Mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht im Mai 1945 endet in Europa der von den Nationalsozialisten entfesselte Zweite Weltkrieg. Mindestens 55 Millionen Menschen haben ihr Leben verloren. Quer durch Deutschland verläuft die Front des aufkommenden Kalten Krieges. Die staatliche Einheit ist für mehr als vier Jahrzehnte verloren.



Widerstand

Zwischen dem 17. und 21. Juni 1953 entwickelt sich der Protest gegen die Erhöhung von Arbeitsnormen zu einem Volksaufstand, an dem mehr als eine Millionen Menschen in zahlreichen Orten und Industriegebieten der DDR teilnehmen.

Mauer

„Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen“ – obwohl Walter Ulbricht auf einer Pressekonzferenz am 15. Juni 1961 noch leugnet, die Grenze zum Westen Berlins mit einer Mauer abriegeln zu wollen, beginnen Angehörige der Deutschen Grenzpolizei, der Volkspolizei und der Betriebskampfgruppen in der Nacht zum 13. August 1961 damit, die Verkehrsverbindungen in den Westteil der Stadt zu unterbrechen.



Sehnsucht

Die traumatischen Erfahrungen des Aufbegehrens gegen staatliche Willkür und Unterdrückung sowie der brutalen Niederwerfung der Volksbewegungen mit Hilfe sowjetischer Truppen graben sich tief in das kollektive Gedächtnis Polens und Ungarns ein. Sie prägen maßgeblich sowohl das Handeln der Opposition als auch die Reaktionen der staatlichen Organe bis in die Umbruchzeit von 1989 hinein.